

Mitteilungen der
Evangelischen Kirchengemeinde
Burghasungen-Ehlen
Dezember 2020 - Februar 2021



WEIHNACHTEN



WINTER

Gottesdienste in **Burghasungen** in der Regel um **9.30 Uhr**
 Gottesdienste in **Ehlen** in der Regel um **11.00 Uhr**
ohne Eintrag = normaler Gottesdienst

Dezember 2020			
		Ehlen	Burghasungen
06.12.	2. Advent		wegen Umbaus noch offen
13.12.	3. Advent		noch offen
19.12.	Samstag 19.00 Uhr	Musikalischer Warmmetalgottesdienst zum 4. Advent in Zierenberg	
24.12.	Heiliger Abend Voranmeldung	17.30 Uhr 19.00 Uhr	16.00 Uhr Bergbühne
25.12.	Weihnachten I	ohne Abendmahl	ohne Abendmahl
26.12.	Weihnachten II 10.00 Uhr	digitaler Warmmetalgottesdienst statt Waldbühne Niederelsungen	
27.12.	Sonntag nach Weihnachten	Einladung zur Internetandacht unserer Landeskirche unter www.ekkw.de	
31.12.	Silvester	17.30 Uhr zum Jahresschluss	Kirche
Januar 2021			
		Ehlen	Burghasungen
03.01.	2. So. n. Weihnachten	Kirche	Kirche
10.01.	1. So. n. Epiphantias	Kirche	Kirche
17.01.	2. So. n. Epiphantias	Kirche	Kirche
24.01.	3. So. nach Epiphantias	Kirche	Kirche
31.01.	Letzter n. Epiphantias	Kirche	Kirche
Februar 2021			
		Ehlen	Burghasungen
07.02.	Sexagesimae		

14.02.	Estomihi	Ein Mitnehm-Gottesdienstbrief zum Valentinstag	
21.02.	Invokavit		
28.02.	Reminiszere		
März 2021			
05.03.	Freitag 19.00	Weltgebetstag in der Kirche in Ehlen	
07.03.	Okuli		

<p>Pfarrer Günter Schramm Warmetalstr. 5 - Tel 9518 eMail: pfarramt.ehlen@ekkw.de</p> <p>Homepage und Infos: www.kirche-ehlen.de www.burghasungen.de</p> <p>Organisten Nora Tanneberger Lukas Hofmann</p> <p>Posaunenchor Burghasungen Kontakt: Kathrin Kloppmann</p>		<p>Küsterdienste: Burghasungen Christa Schäfer Ehlen Marianne Winzig</p> <p>Schreibdienste im Pfarramt: Marianne Winzig Tel. 56640 Bürozeit: Fr. 15 - 17.00 Uhr</p> <p>Die Mitteilungen werden herausgegeben vom Pfarramt Ehlen / Günter Schramm, Marianne Winzig</p> <p>Druck: Schneiderdruck e.K. Pinneberg</p>
---	--	--

Sie können die beiliegenden Spendentüten im Pfarramt oder nach den Gottesdiensten in Ihrer Kirche abgeben. Auf Wunsch erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung. Bitte auf der Rückseite dann entsprechend Ihren Namen vermerken.

Wir freuen uns über Ihre Spende - vielen Dank!

Brot
für die Welt

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

Hinweis zur Kirche in Burghasungen

Die bereits begonnenen Umbaumaßnahmen sind in ihrem genauen Ablauf noch nicht exakt vorauszusehen. Wahrscheinlich können in der besenreinen Kirche Gottesdienste stattfinden (in noch etwas mehr reduzierter Besucherzahl). Wir können das zeitnah nur über Aushang oder den Stadtanzeiger Zierenberg bekannt geben, wenn es jeweils nicht möglich sein sollte. Dann laden wir die Gemeinde herzlich zum Gottesdienst nach Ehlen ein.



Anmeldung zum neuen Konfirmandenjahrgang Burghasungen-Ehlen 2021/22

Die Eltern von evangelischen Jugendlichen sind herzlich eingeladen, zum unten genannten Termin Ihre Söhne/Töchter zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Dazu gehören in der Regel diejenigen, die z.Zt. das 7. Schuljahr besuchen oder besuchen müssten.

Auch ungetaufte Jugendliche können selbstverständlich am KU teilnehmen. Hier ginge der Konfirmation in jedem Fall die Taufe voraus.

Weitere Informationen hierzu im Pfarramt.

Der Anmeldetermin: Donnerstag, 25. Februar 2021

im Evang. Gemeindehaus Ehlen um **19.30 Uhr** (zu diesem Termin sollte jeweils nur rein Elternteil anwesend sein. Bitte Stammbücher wegen der Taufdaten mitbringen!)

Licht der Welt



*Wir stellen eine Kerze ins Fenster.
Wir schauen deinen Stern.
Du führst uns durch dunkle Zeiten.
Zieh bei uns ein Gott,
wir sehnen uns nach deiner Wärme und Nähe.
Sei uns nah,
wir heißen dich willkommen.*



Ein Projekt der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck und des Bistums Fulda

Liebe Schwestern und Brüder,

die Jahreszeit zwischen dem Martinstag am 11. November und dem Weihnachtsfest ist von langen Nächten geprägt. Die Dunkelheit wird dabei nicht selten, vor allem jetzt auch während der sogenannten Corona-Pandemie als bedrückend erfahren.

Als Christinnen und Christen vertrauen wir jedoch darauf, dass Jesus Christus als das „Licht der Welt“ in unsere Dunkelheiten gekommen ist, um diese durch die befreiende Botschaft seines Evangeliums hell zu machen.

Dafür stehen die Lichter, die wir besonders in dieser Zeit entzünden.

Daher möchten wir Sie einladen, in der kommenden Zeit bis zum Weihnachtsfest an jedem Abend gegen 19:30 Uhr ein Licht in ein Fenster Ihrer Wohnung zu stellen und mit- und füreinander zu beten. Ganz sicher ist das auch ein Hoffnungszeichen für die vielen Menschen, in deren Mitte wir leben.

Das Gebet will Ihnen eine Anregung sein, diesen Akzent am Abend zu gestalten.

Mit Ihnen im Gebet verbunden grüßen Sie sehr herzlich,
Ihre



Dr. Beate Hofmann
(Bischöfin der Ev. Kirche
von Kurhessen-Waldeck)



Dr. Michael Gerber
(Bischof von Fulda)

Herr Jesus Christus,
Du hast versprochen bei uns zu sein bis zum Ende der Welt. Dafür danken wir Dir, wir preisen Deine Liebe und Treue zu uns Menschen.

Unser Leben ist zerbrechlich, das spüren wir in diesen Tagen in besonderer Weise. Sorgen und Ängste begleiten unseren Alltag

Wir vertrauen aber darauf, dass Du in unsere Dunkelheiten trittst und Dein tröstendes Licht uns Zuversicht und Hoffnung schenkt.

So bitten wir, dass wir immer neu die Kraft erhalten, unseren Schwestern und Brüdern, die in Not sind und Unterstützung brauchen, beizustehen und für sie in Liebe zu sorgen.

Sei gepriesen alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.
Amen.



Weihnachten in Zeiten von Corona

Das vollständige Herunterfahren des öffentlichen Lebens in der Zeit von Mitte März bis Ende Mai liegt hinter uns, Wir haben als Kirche ein vorher nie da gewesenes Gottesdienstverbot erlebt. Wir haben uns bemüht, mithilfe der digitalen Technik einige Gottesdienstangebote via Internet interessierten Menschen anzubieten.

Wir haben Gottesdienste in Textform zum Mitnehmen ausgehängt. Wir haben überdurchschnittliche viele Trauerfeiern in z.T. kleinsten Familienkreisen ausgerichtet. Die inzwischen wieder erlaubten Gottesdienste finden alleamt in kleinen Formaten statt.

Die Sitzordnung in Vereinzelung, dazu noch ohne Gesang ist schon harte Kost.

Alle Gemeinschaftsaktivitäten in den vormals gewohnten Formen sind bis heute nicht möglich. Lediglich die notwendigen Veranstaltungen wie Gremiensitzungen

und Konfirmandenunterricht finden unter Einhaltung der Hygienevorschriften statt - alles sehr eingeschränkt und gewöhnungsbedürftig.

Die digitalen Konferenzen am PC funktionieren dagegen sehr gut und haben uns lästige Wegezeiten und Hygienebeschränkungen erspart.

Und jetzt werden wir gerade wieder vom zweiten Ausbreitungsschub des Coronavirus in Atem gehalten. Keiner kann sagen, wie sich die Lage entwickelt. Das Bemühen um Aufrechterhaltung unseres öffentlichen Gesundheitssystems bringt die politischen Verantwortlichen in schwierige Entscheidungsprozesse.

Ein ständiges Abwägen zwischen Lebensschutz und der Einschränkung von Freiheitsrechten mit allen wirtschaftlichen Folgewirkungen.

Wir können nur hoffen, dass wir gesundheitlich, sozial und ökonomisch wohlbehalten durch diese



Zeit gelangen

Die unüberhörbaren Coronaleugner sehen ja nur eine Scheinpandemie, die Regierende dazu nutzen, systematisch undemokratische Willkür walten zu lassen. Dahinter wird von einigen Impfbzwang à la Bill Gates und manches andere vermutet. Von hier ist der Weg nicht mehr weit, Männer wie Putin, Bolsonaro und Trump als Vorbilder zu sehen.

Nun steht Weihnachten vor der Tür. Wir zerbrechen uns schon geraume Zeit den Kopf um unser kirchliches Hochfest. Was kann unser kirchlicher Beitrag sein hier vor Ort?

Hier einige Überlegungen:

In **Burghasungen** steht die Idee im Raum, am Heiligabend einen Freiluftgottesdienst auf der Bergbühne zu feiern. Natürlich ist das auch wetterabhängig - aber schön könnte das sicher sein. - vielleicht auch für manche Ehlerner. Geplant ist die Zeit kurz vor der einsetzenden Dämmerung um 16.00 Uhr.

Ein Krippenspiel kann es leider keines geben. Die Vorbereitung auf engem Raum ist nicht geboten. Das gilt auch für Ehlen. Dann lieber wieder unter hoffentlich sicheren Umständen zu Weihnachten 2021.

In **Ehlen** wird es zwei Gottesdienste an Heiligabend geben. Der eine beginnt um 17.30 Uhr



und der andere um 19.00 Uhr. Damit hier niemand enttäuscht ohne Gottesdienst nach Hause gehen muss, weil die raren Plätze alle besetzt sind, werden wir vorab Eintrittskarten vergeben, die im Pfarramt und bei Marianne Winzig ab Freitag vor dem 4. Advent abgeholt werden können. Einlass erfolgt dann nur mit dieser Karte. Bei paarweiser Sitzordnung mit dem entsprechenden Abstand zum nächsten Paar bzw. Einzelperson können 45 Plätze besetzt werden pro Gottesdienst. Als Ersatz für das nicht stattfindende Krippenspiel wird es **für Familien und Kinder ein kleines Ehlerner Angebot auf Youtube** geben.

Coronabetrachtung III

von
Marianne Winzig

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Was für ein Jahr! Ein Jahr voller Dramatik, voller Emotionen, Veränderungen und Einschränkungen! Und immer wieder voller Hoffnung, voller Erwartung, dass es vielleicht doch bald wieder „besser“ würde. Ein Jahr mit viel Trauer und Wehmut angesichts der vielen Menschen, die aus unserer Gemeinde verstorben sind.

Und doch gab es auch schön, gute Momente und Erfahrungen. So konnten endlich unsere Konfirmanden ihr Fest gegen Ende September nachholen. Es waren zwei schöne, einfühlsame, ja fast intime Familiengottesdienste trotz Corona-Auflagen. Es gab sogar ein „kleines Selbstbedienungs-Abendmahl“ nach der Einsegnung. Das Wetter spielte mit, und so wird diese Feier wohl allen in einer guten Erinnerung bleiben. Zu einem schönen Erntedankfest-Gottesdienst ließen sich eine angemessene Zahl unserer Gemeindeglieder einladen. Denn auch zum Danken gab und gibt es in dieser Zeit viele Gründe, wir hatten wunderschöne, bunte warme Herbsttage für Spaziergänge etc.

Wann gab es schon mal Himbeeren im November!?! Labsal für die Seele!

Leider gilt es nun nach hoffnungsvollen Tagen wieder einen Schritt zurückzugehen: strengere Maskenpflicht, Einschränkungen im Alltag, bei Kommunikation in zwischenmenschlichen und wirtschaftlichen Bereichen, wieder Singverbot im Gottesdienst. Alles wegen steigender Infektionszahlen! Besonders nachdenklich stimmt mich immer wieder der anhaltende, ja scheinbar sogar wachsende Widerstand gegen jegliche vorsorgliche Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie! Es geht doch um den Schutz für einen selbst und untereinander! Wie die kommende Advents- und Weihnachtszeit stattfinden kann trotz aller Planung, hängt auch von unserem Verhalten ab. Jedoch bleibt die Hoffnung und der Wunsch, dass es Gestaltungsmöglichkeiten und Kreativität geben wird, sicherlich auf eine etwas andere Art und Weise- ohne großes äußeres „Gedöns“ (wie jemand sich ausdrückte), vielleicht mit mehr Besinnung auf das „Eigentliche“ und mehr Zeit für und miteinander.

In diesem Sinne eine gute, gesunde und besinnliche Zeit, auch auf dem Weg ins Neue Jahr mit viel Zuversicht und Gottes Segen



Evangelische Kirche im Oberen Warmetal

Abschied vom
Oberen Warmetal

Mit dem Abschied aus dem aktiven Dienst als Gemeindepfarrer Anfang April 2021 kommt für mich eine 22 1/2-jährige Zeit im Pfarramt Ehlen zum Ende.

Bei meiner Einführung am 4. Advent 1998 war diese Zeitspanne unabsehbar und für mich noch lange kein realistischer Zielpunkt meines Pfarrdienstes. Zuvor dauerten meine Dienste nach dem Vikariat in Guxhagen ab 1984 als Pfarrer in Niederaula und Kassel-Fasanenhof 6 1/2 und 7 1/2 Jahre – im Rückblick trotzdem sehr prägende und ereignisreiche Jahre.

Aus der Perspektive meiner persönlichen Lebensgeschichte sind aber die Ehler Jahre zum längsten Lebensabschnitt geworden, den ich je an einem Ort verbracht habe. Ich hätte mir in früheren Jahren nicht wirklich vorstellen können, dass das Wolfhager Land in meinem Leben einmal einen so

großen Raum einnehmen würde:

Ich bin geboren in Wolfhagen, aufgewachsen bis zum 10. Lebensjahr in Elbenberg und habe dann von Fürstenwald aus neun Jahre die Wilhelm-Filchner-Schule besucht.



Spaten zur Einführung:
Mehr als nur Symbol-
geschenk

Als wir mit einer sechsköpfigen Familie ins Ehler Pfarrhaus einzogen, waren unsere Kinder zwischen fünf und elf Jahre alt. Kurze Wege zur Kasseler Waldorfschule waren damals mit ein Grund für unsere

Gemeindewahl. Aber dessen ungeachtet hat sich über die Jahre hin ein positiver Ersteindruck bestätigt und durchgehalten: das hat gepasst und es wurde ein Geben und Nehmen auf beiden Seiten. Mit eigenen Kindern war man nah am Leben von jüngeren Familien. Die Erteilung von Religionsunterricht an der Grundschule Ehlen

bot zudem einen beständigen Kontakt zu allen Jahrgängen der Kinder des Ortes, die ich dann nach 3-4 Jahren mehrheitlich als Konfirmanden wiedergetroffen habe.

Kinderkirche, Familiengottesdienste, jährliche Krippenspiele seit 21 Jahren waren eine nachhaltige Basis zum Kennenlernen der Gemeinde in ihrem beständigen Wandel.

Die kirchlichen Amtshandlungen

wurden eine Tür in die Lebensgeschichten der Menschen hier. So ergab es sich, dass ehemalige Grundschulkinder von mir konfirmiert, getraut und manchmal sogar deren Kinder wieder getauft wurden. Oder ich habe Kinder getauft, konfirmiert und

nach Jahren hin und wieder die Großeltern oder sogar schon Elternteile bestatten müssen. Der beständige Dienst in Freud und Leid schuf aus meiner Sicht eine größere Verbindung, als es von außen scheinen mag. Die Konfirmandenjahrgänge vermittelten Einblicke in die familiären Veränderungen, zu denen leider auch eine wachsende Distanz der Kirche gegenüber gehört. Es waren viele Jahre mit außerordentlich großen Konfirmationsgruppen im Vergleich zu anderen Orten.

Im Rückblick gewann auch das Eintauchen in die erlebte Dorfgeschichte der älteren Generation einen immer höheren Stellwert. Mit jeder goldenen oder diamantenen Hochzeit, ebenso mit jeder Jubelkonfirmation wurde mein Fundus an dörflicher Erinnerung größer. Mit jedem Trauergespräch wurden die Familiengeschichten reichhaltiger. Der örtliche Friedhof erwies sich zunehmend als Ort der lebendigen Erinnerung.



Erntedank mit Kindern

Auch die Hoffnungen und Ängste, die Glücks- und Leiderfahrungen der heute Verstorbenen sind ein Teil unseres Gemeinwesens. Darum ist es gut, wenn redliche Heimatgeschichte gepflegt wird, die nicht beschönigt und dennoch wertschätzt, was

Frühere hier erlebt haben.

Meine Naturverbundenheit und das Interesse an Fragen von Umweltverantwortung konnte ich durchgängig einbringen in meinen Dienst. Der übergroße Pfarrgarten mit Gemüsegarten und Streuobstwiese war für die eigene Sensibilisierung trotz aller Arbeit ein günstiger Umstand. 20 Jahre habe ich für die Pfarrerschaft im Wolfhager Land das Amt des Umweltbeauftragten wahrgenommen. Strittige Fragen wie Mobilfunk, Gentechn-

nik, Windkraft, Bürgerbeteiligung, Tierhaltung, Fleischkonsum und Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft gehörten zu meinen Themen. Die Anliegen der lokalen Agenda 21 wurden zu einem Feld, wo ich Kirche in Habichtswald als einen ernstzunehmenden Partner einzubringen versucht habe. Schöpfungsverantwortung zusammen zu denken mit Fragen der sozialen Gerechtigkeit in der einen Welt wurden Dauerthemen meines Nachdenkens und mancher Aktivität. Wie gut, dass hier die Frauen mit der Vorbereitung des Weltgebets-tags seit Jahrzehnten einen Weltkirchenhorizont verfolgen: Eine Offenheit und einen wachen Sinn für den globalen Blick, wie ich es in den früheren Gemeinden nicht erlebt habe.

Auch der digitale Wandel verdient Erwähnung. Von 1998 bis heute war es ein langer Weg, den sich die Jüngeren gar nicht mehr vorstellen können. Die digitale Fotografie, die Nutzung von Internet, eMail und digitaler Medienerstellung und Öffentlichkeitsarbeit, Bibel-online, digitales Gesangbuch, elektronisches Meldewesen. Das alles gehört zu einem modernen Pfarramt, wie wir es in Ehlen seit Jahren pflegen. Schon lange deutete sich an, dass demographischer Wandel und Kirchenausstritte dazu führen mussten, die kirchlichen Strukturen neu zu justieren. Dank kompetenter Gemeindeberatung und der Offenheit des Dekans für neue

kirchliche Wege haben wir schon seit 2009 konsequent den Weg in die kirchliche Nachbarschaft eingeschlagen.

Kooperation und verstärkte Teamarbeit im Kreis der Pfarrerschaft führten zu einem ganz neuen Blick. Vom verbreiteten Kirchturmdenken weg zu einem Blick hin zu den anderen. Nicht jede Gemeinde kann alles vorhalten und gegenseitige Konkurrenz erscheint in diesem Trend wie aus der Zeit gefallen. Aber es war und ist auf diesem Weg ein dickes Brett zu bohren. Es erfordert ein hohes Maß an guter und verlässlicher Zusammenarbeit. Die Kooperationsfähigkeit gehört heute zu den Kriterien einer gelingenden Pfarrstellenbesetzung. Meine 13-jährige Mitarbeit im Kirchenkreisvorstand des Kirchenkreises Wolfhagen hat mir geholfen, Gesamtverantwortung und Gemeinsinn als zentralen Wert zu erkennen und jeweils auf neue Situationen anzuwenden. Hier sehe ich für die



Zukunft noch viel Handlungsbedarf. Von allein läuft alles nur zurück, darum gilt es proaktiv das Ziel der Kooperation zu verfolgen. Ich bin sehr dankbar, dass die kollegiale Zusammenarbeit in diesen Veränderungsprozessen so gut und verlässlich geklappt hat. Wir haben es eigentlich recht gut geschafft, die Streichung einer ganzen Pfarrstelle im Oberen Warmetal zu verarbeiten. Einzelkämpfertum und Alleingänge verbieten sich hier. Ein wichtiges Kooperationsergebnis ist die Erstellung eines ganzjährigen Gottesdienstplans für das Obere Warmetal, in dem auch die kirchenmusikalischen Projekte einbezogen sind. Besondere Warmetalgottesdienste kommen nun allen zugute, Kirchenmusik ist ein kreativer und belebender Schwerpunkt im Oberen Warmetal geworden. Für das Motto „anderen Gutes gönnen können“ habe ich mich bis zuletzt nach Kräften eingesetzt.

Die vielen Einschränkungen durch Corona, die verordnete soziale Distanz darf nicht dazu führen, dass das gemeinsam Erreichte wieder zurückgedrängt wird und jede Gemeinde wieder auf sich allein gestellt zu agieren versucht.



Die pfarramtliche Verbindung von Burghasungen und Ehlen ab 2016 war schon einige Jahre im Blick.

Aber mit 60 Lebensjahren noch einmal eine weitere Kirchengemeinde mit allen Besonderheiten

pfarramtlich zu betreuen und eine Vielzahl von weiteren Diensten zu übernehmen, war schon eine Herausforderung. Trotz einzelner Widerstände hat sich das letztendlich recht gut eingespielt. Auch hier geht es um die Fähigkeit zum Gemeinsinn. Heimspieldenken wie in alten Tagen führt nur in Sackgassen. Die Gemeindefusion Burghasungen mit Ehlen

2018 war nicht nur wirtschaftlich ein Gebot der Stunde.

Aber auch diese Veränderung ist in der Nachbarschaft nur ein Teilschritt, um die nun verbliebenen drei Kirchengemeinden als gute Nachbarschaft zu verstehen und zu gestalten.

Der weithin sichtbare Hasunger Berg mit seiner besonderen (Heimerad-) Geschichte überragt das ganze Obere Warmetal. Mögen die Haupt- und Ehrenamtlichen in den kommenden Jahren den langen Atem bewahren für diesen gemeinschaftlichen Weg.

Günter Burmann

Bestattungen im Kirchenjahr 2019/2020

In Ehlen:

Heinrich Heineman	86 J.
† 02.12.2019	
Röschen Deyß	
geb. Mesch	83 J.
† 29.11.2019	
Karl-Hermann Knobel	79 J.
† 16.01.2020	
Günter Heinemann	70 J.
† 29.01.2020	
Margarete Volkwein	
geb. Schade	84 J.
† 11.3.2020	
Margit Volkwein	
geb. Aschenbrenner	67 J.
† 14.3.2020	
Gisela Mander	
geb. Mösta	83 J.
† 22.3.2020	
Gerhard Nolte	79 J.
† 23.3.2020	
Norbert Zagorski	69 J.
† 12.4.2020	
Gerda Gebauer	
geb. Hubl	89 J.
† 22.4.2020	
Klaus-Dieter Schulz	75 J.
† 30.4.2020	
Christine Kleinlein	
geb. Richter	78 J.
† 21.05,2020	

Sigrid Wienkamp geb. Eilers † 25.05.2020	93 J.
Michael Freihaut † 29.5.2020	85 J.
Jürgen Vallbracht † 23.6.2020	76 J.
Bertram Bößer † 03.7.2020	67 J.
Willi Gerhold † 10.7.2020	61 J.
Erich Renke † 20.7.2020	76 J.
Reimund Halberstadt † 21.7.2020	67 J.
Heinz Schibol † 23.7.2020	81 J.
Gerda Bartels, geb. Wichmann † 27.7.2020	81 J.
Marie Jakob geb. Mösta † 29.7.2020	95 J.
Karoline Suchy geb. Ransbach † 07.8.2020	92 J.
Elfriede Zagorski geb. Butte † 12.8.2020	70 J.
Gudrun Michal geb. Häfner † 24.09.2020	76 J.
Peter Ackermann † 30.10.2020	78 J.
Frank Protz † 4.11.2020	59 J.

Bestattungen in Burghasungen :

Erna Giese	
geb. Brückner	91 J.
† 16.01.2020	
Elisabeth Weymann	
geb. Bechtold	93 J.
† 14.5.2020	
Günther Holzauer	79 J.
† 06.6.2020	
Horst Opfermann	79 J.
† 02.7.2020	
Roselinde Witt	
geb. Scholibo	71 J.
† 15.7.2020	
Margarete Behr	
geb. Pirali	85 J.
† 25.8.2020	



*Ich aber, Herr, hoffe auf dich
und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.*

Psalm 31

Nachruf

Frank Protz

*2. Juli 1961

†4. November 2020

Mit großer Betroffenheit haben wir vom plötzlichen Tod unseres langjährigen nebenamtlichen Mitarbeiters für die Pflege unseren Außenanlagen an Kirche und Gemeindehaus erfahren. Erst der besorgte Anruf seitens seiner Arbeitskollegen vom Staatstheater Kassel brachte uns auf die Spur des Geschehens. Er starb vermutlich an einem Herzinfarkt. Er lebte schon viele Jahre allein und seine alltäglichen Hauptkontakte beschränkten sich neben seiner Berufsausübung auf die örtliche Nachbarschaft. Wir hatten in ihm eine beständigen und treuen Mitarbeiter, der auch jederzeit für besondere Einsätze zur Pflege unserer Liegenschaften ansprechbar war.

Wir trauern um ihn.

Wir haben von ihm Abschied genommen im Vertrauen auf Gottes Frieden, der höher ist als alle Vernunft. Wir wissen ihn bei Gott geborgen.

In dankbarer Erinnerung für die Gemeinde

Marianne Winzig
Günter Schramm

